

*Lieber Herr Safarik,*

*die zunehmend länger werdenden Bearbeitungszeiten für iSFP's sorgen für immer heftigere Beschwerden, nicht nur unserer Mitglieder. So hat das Deutsche Energieberater Netzwerk seine Mitglieder aufgerufen, mittels Musterbrief beim BAFA das Geld einzufordern, in Foren beklagen sich Energieberater:Innen über die schleppende Bearbeitung, der Gebäudeenergieberater will das Thema aufgreifen.*

*Aktuell sind wir wohl bei ca. 100 Tagen, von der Einreichung aller Unterlagen bis zum Status geprüft durch das BAFA.*

*Das bringt viele Büros in Liquiditätsprobleme.*

*Wenn Sie Sollversteuerung der Umsatzsteuer machen müssen, bleibt dem Unternehmen 1% der Rechnung für viele Monate.*

*Der selbe Staat, der sich Monate bis zur Zahlung des Zuschusses Zeit lässt, kassiert in der ersten Woche des Folgemonats der Rechnung die Umsatzsteuer sofort!*

*Bitte sorgen Sie dafür, dass hier nachhaltig nachgesteuert wird. Wir als Verband unterstützen hier gerne!*

*Freundliche Grüße*

*Jürgen Leppig*

*Lieber Herr Leppig,*

*vielen Dank für Ihre E-Mail, in der Sie auf eine akute Herausforderung hinweisen und uns erneut Ihre Hilfe anbieten. Dafür meinen herzlichen Dank.*

*Ich verstehe, dass Sie mit der gegenwärtigen Bearbeitungsdauer der Verwendungsnachweise im Förderprogramm Energieberatung für Wohngebäude (EBW) unzufrieden sind. Auch ich bin es. Ich möchte die Situation gar nicht beschönigen, sie ist für alle Beteiligten in der Tat schwierig, doch sie hat Gründe, die ich Ihnen gern noch einmal erläutere.*

*Die Entwicklung im Förderprogramm EBW war in den letzten Jahren durch einen außerordentlich starken Antragseingang mit von Jahr zu Jahr sich steigenden Zuwächsen gekennzeichnet. Waren es 2019 noch 10.000 Anträge, so gab es schon in 2020 einen starken Anstieg auf mehr als 24.000 Anträge. Grund hierfür war eine Optimierung der Förderkonditionen (Anhebung der Förderquote von 60% auf 80%, Erhöhung der maximalen Zuschüsse). Die wirtschaftliche Lage der energieberatenden Unternehmen hatte sich dadurch, wie aus den Reihen der Energieberaterinnen und Energieberater berichtet wurde, nennenswert verbessert.*

*Einen weiteren, noch stärkeren Nachfrageimpuls brachte die Einführung des so genannten iSFP-Bonus im Zuge der Neuordnung der Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebereich in 2021. Die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) führte auf der vorgelagerten Stufe geförderter Energieberatungen mit fast 74.000 Anträgen im Förderprogramm EBW zu einer Versiebenfachung des Antragsvolumens gegenüber 2019. Diese Entwicklung hat sich auch in den ersten Monaten dieses Jahres mit neuen Rekordzahlen fortgesetzt: In 2022 sind monatlich durchschnittlich mehr als 12.000 Anträge für EBW eingegangen, also insgesamt etwa so viele wie im gesamten Jahr 2021. Sie können sicherlich nachvollziehen, dass ich meine Personalstärke in so kurzer Zeit nicht um dem Faktor 7 steigern konnte. Sie kennen auch unsere personellen Herausforderungen im Bereich BEG.*

*Ich nehme die daraus resultierenden langen Wartezeiten bis zur Auszahlung der Zuschüsse jedoch sehr ernst. Mir ist bewusst, dass damit für die Energieberaterinnen und Energieberater erhebliche wirtschaftliche Belastungen verbunden sind.*

*Das BAFA setzt sich in allen Bereichen für effiziente Verfahren ein, um den Bürgerinnen und Bürgern schnell ihre Förderung zukommen zu lassen. Die Abläufe der Verfahren in den verschiedenen Förderprogrammen werden kontinuierlich evaluiert und optimiert. Dies gilt für die Programme im Zusammenhang mit der energetischen Gebäudesanierung in besonderem Maße. Die Geschwindigkeit mit der ein Antrag bearbeitet werden kann, hängt aber von verschiedenen Faktoren ab, etwa davon, ob die Unterlagen vollständig eingereicht wurden oder es sich um einen technisch komplexeren Vorgang handelt. Auch haushaltsrechtliche Vorgaben sind zu beachten.*

*Angesichts des enormen Arbeitsanfalls habe ich den Förderbereich EBW (nach einer Verstärkung bereits in 2021) jetzt noch einmal personell verstärkt, eine Zuweisung von weiterem Personal in absehbarer Zeit ist geplant. Ich erwarte zudem, dass wir demnächst - nach den erforderlichen IT-Anpassungen -zusätzliche Maßnahmen zur Vereinfachung des Verfahrens umsetzen und auf diese Weise noch bestehende haushaltsrechtliche Spielräume ausnutzen können. Dies sollte, jedenfalls mittelfristig, wieder zu deutlich kürzeren Bearbeitungszeiten führen.*

*Ich würde mich freuen, wenn Sie bei Ihren Mitgliedern vor diesem Hintergrund um Verständnis werben würden. Die Energiewende im Gebäudesektor schaffen Staat und die Beratungsunternehmen für Energieeffizienz nur zusammen.*

Viele Grüße

Ihr Torsten Safarik